



Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet von der Jungen Nordkirche. Zentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Junge Nordkirche gehört zum Hauptbereich Generationen und Geschlechter der Nordkirche. Landesjugendpastorin Annika Woydack und ihr Team begleiten die verbandliche und jugendpolitische Arbeit der Nordkirche und unterstützen die Arbeit in den Kirchenkreisen durch Beratung, Fortbildungen und Konferenzen.

Weitere Informationen und Nachrichten zu den aktuellen Rahmenbedingungen für die Arbeit mit jungen Menschen gibt es auf [www.junge-nordkirche.de](http://www.junge-nordkirche.de).

Kontakt: Junge Nordkirche, Koppelsberg 5, 24306 Plön, Tel. 04522/50 71 20

## ANGEMERKT



ANNIKA WOYDACK

ist Landesjugendpastorin in der Nordkirche.

Foto: privat

## Demokratiebildung

Demokratiebildung ist unser Herzsthema. Dafür stehen wir, dafür stehen wir auch auf und gehen demonstrieren. Für Vielfalt. Für Respekt. Für den Glauben, dass der Mensch neben mir ein Geschenk Gottes ist. Unser Herz pocht für lebendige Demokratie: Mit jungen Menschen demokratische Strukturen einüben. Mit kirchlichen Strukturen und Gremien die Beteiligung junger Menschen ermöglichen. Damit wir streiten lernen, Konflikte austragen und uns nicht respektlos beschimpfen mit Unterstellungen und Erzählungen, die nur eine – die eigene – Wahrheit zulassen. Damit Demokratie gelebt und geübt werden kann. Immer wieder.

Die ForuM-Studie hat gezeigt, dass wir in unserer Kirche Harmoniebestrebungen haben, ja teilweise einen „Harmoniezwang“. Das führt dazu, dass wir nicht hinschauen, nicht sensibel sind für die Betroffenen. Der Wunsch nach Harmonie ist kein guter Ratgeber, wenn es um Intervention geht. Aber auch sonst nicht. Wir brauchen Auseinandersetzung, Klarheit und Deutlichkeit. Als Kirche, als Evangelische Jugend sind wir ein Ort des Lernens und des Ausprobierens. Wir müssen in unserer Kirche und in unserer Gesellschaft deutlich machen, dass es sich lohnt, sich auseinanderzusetzen, zu streiten. Mit Respekt und Achtung. Aber ohne den Konflikt zu scheuen, ohne ihn zu verschleiern.

Unser Herz in der Kirche schlägt für die Demokratie. Demokratiebildung ist unser aller Herzensanliegen. Mutig, zuversichtlich.

# Neue Räume für junge Menschen

Die Nordkirche unterstützt Gemeinden mit spirituellen Angeboten und einer digitalen Community

Mit „Livingrooms“ unterstützt die Junge Nordkirche Kirchengemeinden und Kirchenkreise, die eine Arbeit mit jungen Erwachsenen von 18 bis 30 Jahren aufbauen und einen Wohlfühl- und Lebensraum als sozialen Treffpunkt für sie schaffen wollen.

VON CHRISTOPH BAUCH

**Lübeck/Rovaniemi.** Junge Erwachsene, gerade auf eigenen Beinen im Beruf oder Studium, vielleicht schon ausgezogen aus dem Elternhaus, fühlen sich in der Kirche selten zu Hause. Denn: Es gibt kaum Angebote, die ihren Interessen entsprechen.

Mit der Frage „Wie schaffen wir es, dass sich junge Erwachsene in der Kirche wohlfühlen?“ trafen sich im Winter dreißig junge Erwachsene und Mitarbeitende aus sechs Kirchenkreisen in der Lübecker Altstadt zu einem ersten „Livingrooms“-Ideenaustausch. Steffi Vollmann, Projektleiterin für junge Erwachsene aus dem Kirchenkreis Minden, berichtete als Gast von ihren Erfahrungen, wie man mit Kontaktarbeit, digitalen Medien und spannenden Angeboten junge Erwachsene erreichen kann.

Ein Beispiel: „Secret places“. Das sind Überraschungsexkursionen, zu denen junge Erwachsene über



Teilnehmende des „Young leaders environmental training“ in Lappland.



Fotos (2): Christoph Bauch

Wie können sich junge Erwachsene in der Kirche wohlfühlen? Das war die zentrale Frage beim ersten der „Livingrooms“.

Soziale Medien eingeladen werden. Erst kurz vorher wird verraten, wohin es geht.

Entstanden sind bei der ersten „Livingrooms“-Runde neue Ideen für spirituelle Angebote, eine digitale Community und der Plan für eine „Open horizon Tour“ zur jungen Erwachsenenarbeit der anglikanischen Kirche. Im Februar 2025 soll die Erfahrungstour nach England starten. Einig waren sich die Teilnehmenden, dass es spannende Angebote für junge Erwachsene geben soll, auch wenn eine Kirchengemeinde sie nicht selbst organisieren kann.

Diese Idee konnte schon bald danach umgesetzt werden, denn kurz vor Silvester machten sich 15 junge Erwachsene aus der Nordkirche auf die Reise zum „Young leaders environmental training“ nach Lappland. Dort trafen sie weitere junge Erwachsene aus Finnland, Polen und Österreich. Nach einer mehr

als 40-stündigen Anfahrt mit Zug und Fähre erreichten sie das Camp der evangelischen Kirche von Rovaniemi am Norvajärvi See, direkt oberhalb des Polarkreises.

### „Hoffnung leben“ als Aufgabe der Kirche

Klimaschutz und Schöpfungsverantwortung standen als Themen im Mittelpunkt. Jedes Land brachte Perspektiven und Erfahrungen ein. „Die Aufgabe der Kirche ist es, Hoffnung zu leben“, forderte der finnische Theologe Jarmo Kokkonen auf der Tagung. So wurde die Hoffnung, die wir als Christen trotz aktueller Krisen der Welt weitergeben wollen, ein Thema, das sich durch die Diskussionen und Andachten zog. Das nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So konnten sie den finnischen Präsidentschaftskandidaten

Pekka Haavisto befragen und von ihm erfahren, wie er die Zukunft Europas sieht. Nach heißen Diskussionen im Tagungshaus konnten die junge Leute die traumhafte Winterlandschaft bei minus 30 Grad erleben – gut auszuhalten, wenn man mit Skiern und Schneeschuhen in Bewegung blieb und sich danach in die finnische Sauna begab.

In den letzten beiden Nächten wurde eine Hoffnung der Teilnehmenden erfüllt: Sie sahen wunderschöne Polarlichter über dem Norvajärvi See.

Die einstimmige Meinung der Teilnehmenden der Finnlandreise war, dass solche kirchlichen Angebote junge Erwachsene immer wieder locken würden. Das Format „Livingrooms“, in dem auch ein Fokus auf Projektcoaching für Kirchengemeinden gelegt werden soll, wird im Herbst in eine neue Runde gehen.

## Frischer Wind trifft starkes Netzwerk

Format „Achterwind“ geht in die nächste Runde

Mit ihrem bereits 2022 erprobten Format „Achterwind“ will die Junge Nordkirche die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vernetzen und voranbringen.

VON ANNA SCHAEFER

**Lübeck.** Vor zwei Jahren fand ein erstes innovatives Bar-Camp zum Format „Achterwind“ statt, das den Teilnehmenden neue Ideen für ihre pädagogische, konzeptionelle und spirituelle Arbeit gebracht hat. Nun geht „Achterwind“ in eine neue Runde.

Ein Bar-Camp ist eine Art Konferenz ohne festgelegte Agenda – eine offene Plattform für den Austausch von Ideen, Wissen und Erfahrungen. Die Teilnehmenden gestalten mit sogenannten Sessions das Programm mit eigenen

Themen und Fragen selbst. Das Besondere dabei ist die Atmosphäre von Offenheit, Kreativität und einem starken Gemeinschaftsgefühl. Sie sorgt dafür, dass alle aktiv mitreden und mitgestalten können. Die Teilnehmenden können zum Beispiel mit einer Frage, einem Impuls oder einer Idee aus der eigenen Arbeit kommen und

diese auch mit bisher unbekanntem Kolleginnen und Kollegen besprechen. So kamen 2022 im Rahmen von „Achterwind“ Fachleute aus der ganzen Nordkirche zusammen, die ansonsten kaum etwas miteinander zu tun gehabt hätten, um gemeinsam neue Wege zu erkunden und voneinander zu lernen.

Einige der Themen: innovative pädagogische Methoden, altersgemäße spirituelle Impulse oder Fragen der Organisation und Kommunikation. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schöpften nicht nur Inspiration aus den unterschiedlichsten Perspektiven und fanden gemeinsame Schnittmengen, sondern entwickelten durch den Austausch gleich konkrete Ideen. Ein Projekt ist „Livingrooms – leben, wo zuhause ist“.

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Junge Nordkirche zusammen mit dem Jugendpfarramt Lübeck-Lauenburg vom 1. bis 2. Oktober wieder ein „Achterwind“-Bar-Camp in Lübeck.



Foto: Martin Sieg

Anna Schaefer und Johannes Beykirch setzen den Kurs für die „Achterwind“-Sessions.

● Anmeldungen für das Bar-Camp „Achterwind“ sind ab sofort über [www.junge-nordkirche.de/programm/achterwind](http://www.junge-nordkirche.de/programm/achterwind) möglich.